



Konzeption

SchatzKiste Friedrichstraße – Kindertageseinrichtung
des Sozialdienst katholischer Frauen Düren e.V.





Konzeption

**SchatzKiste Friedrichstraße – Kindertageseinrichtung
des Sozialdienst katholischer Frauen Düren e.V.**

Friedrichstr. 16 · 52351 Düren

Telefon: 0 24 21 / 28 43-300

Telefax: 0 24 21 / 28 43-10

E-Mail: janster@skf-dueren.de

www.skf-dueren.de



Inhalt

0. Vorwort
1. Unsere Einrichtung
 - a. Überblick
 - b. Kooperationen und übergreifende Angebote
 - c. Ursprung
 - d. Aktuelle Situation, Gruppengröße & Personalstand
2. Familienzentrum Mitte-Süd
3. Die 10 Bildungsbereiche – Erfahrungswelten eröffnen
 - a. Bewegung
 - b. Körper, Gesundheit und Ernährung
 - c. Sprache und Kommunikation
 - d. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
 - e. Musische und ästhetische Bildung
 - f. Religion und Ethik
 - g. Mathematische Bildung
 - h. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
 - i. Ökologische Bildung
 - j. Medienerziehung
4. Die Rolle als ErzieherIn – pädagogische Grundthesen
5. Tagesstruktur
 - a. U3 Gruppe
 - b. Ü3 Gruppe
6. Partizipation der Kinder
7. Vorschularbeit
8. Übergang Kindergarten – Grundschule
9. Zusammenarbeit im Team
10. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern
 - a. Entwicklungsgespräche/Aufnahmegespräch
 - b. Elterninformationen
 - c. Elternabende/Nachmittage
 - d. Elternbeirat
 - e. Eltern-Kind-Aktionen
 - f. Beschwerdemanagement
11. Qualitätsentwicklung und -sicherung
12. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
 - a. Kooperation mit externen Partnern
13. Weitere Informationen für Eltern
 - a. Medikamentengabe

0. Vorwort

Diese Konzeption ist eine Arbeitsgrundlage und Reflexionshilfe für unsere tägliche Arbeit. Sie beschreibt das Miteinander in unserer Kindertagesstätte, unsere Rahmenbedingungen und unsere pädagogischen Grundsätze.

Sie soll Eltern, neuen Kollegen und allen Interessierten einen Einblick in unsere pädagogischen Strukturen und Arbeitsweisen geben. Sie berücksichtigt die heutigen Lebensumstände und Lebensformen von Familien und zeigt, wo wir professionelle Schwerpunkte setzen.

1. Unsere Einrichtung

a. Überblick

Das Familienzentrum „**SchatzKiste Friedrichstraße**“ ist eine Kindertageseinrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen Düren e.V. (SkF¹) für Kinder ab dem vierten Lebensmonat bis zum Beginn der Grundschulzeit.

Die Einrichtung, die im Jahr 2013/14 neu erbaut wurde, besteht aus zwei Gruppen. In der U3-Gruppe können 12 Kinder von vier Monaten bis zu drei Jahren aufgenommen werden, und in der Regelgruppe (Ü3) bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

Die täglichen Betreuungszeiten sind von 7.15 – 16.15 Uhr.

Die Kinder sind in zwei verschiedenen Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe verfügt über mehrere Nebenräume. Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Zentrum der Stadt, zwischen Häusern eingebettet und umgeben von einem ruhigen Außengelände. Die Vielzahl an Räumen bietet uns die Möglichkeit, diese nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder zu gestalten.

Neben dem Gruppenraum stehen den Kindern ein Bewegungsraum, ein Kinderbistro, zwei Ruheräume und zwei Räume für individuelle Angebote zur Verfügung.

Die Kinder werden über Mittag betreut und nehmen gemeinsam ein Frühstück und ein warmes Mittagessen ein.

Des Weiteren steht den Kindern ein Außengelände zur Verfügung, auf dem sie sowohl mit mobilen als auch mit fest verankerten Spielgeräten spielen können. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Park mit Spielplatz.

b. Kooperationen und übergreifende Angebote

Durch die vorhandenen Netzwerke innerhalb des SkF, haben die Eltern bei Bedarf die Möglichkeit, einrichtungsübergreifend Beratung und Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder zu erhalten. Auf Wunsch finden Themenelternabende über Entwicklung und Erziehung in der KiTa statt.

Des Weiteren kooperieren wir mit Grundschulen der Stadt Düren, damit ein guter Übergang von der KiTa zur Schule gelingen kann.

¹ Der Sozialdienst kath. Frauen e.V., Ortsverein Düren, Friedrichstraße 16, 52351 Düren, www.skf-dueren.de, ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband

Als Teil des Familienzentrums Düren Mitte-Süd bieten wir einrichtungsübergreifende Angebote für Eltern und Kinder an.

c. Ursprung

Im Jahr 1971 entstand die Einrichtung aus zwei umgebauten Wohneinheiten der Häuserblocks inmitten der Siedlung „Ölmühle“ mit zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. hatte sich zum Ziel gesetzt, den in Not geratenen Familien Hilfen, Unterstützung und Beratung anzubieten. Des Weiteren sollten soziale Benachteiligungen ausgeglichen und besonders den Kindern eine Lebensperspektive geboten werden.

Ab Sommer 2011 waren in den umgebauten Wohneinheiten zwei Kindergruppen untergebracht.

Die neu eingerichtete U3-Gruppe befand sich in einer separaten Wohneinheit, so dass die Kinder in einer ruhigen und familienähnlichen Atmosphäre betreut werden konnten.

d. Aktuelle Situation, Gruppengröße & Personalstand

Am 30.6.2014 bezog die KiTa ihre neu erbauten Räume in der Friedrichstraße. Das Bildungshaus „Ölmühle“ wurde in „SchatzKiste Friedrichstraße“ umbenannt.

Seit dem Umzug arbeiten wir mit Stammgruppen und Funktionsräumen, die bestimmten Beschäftigungsbereichen zugeordnet sind.

Zum Personalstamm gehören 8 Erzieherinnen und zwei pädagogische Ergänzungskräfte. Zeitweise befindet sich eine Jahrespraktikantin im Team. Eine Küchenkraft verstärkt das Team in der Mittagszeit.

12 Kinder sind in der **U3-Gruppe** untergebracht. Bis zu 25 Kinder, im Alter von 3 – 6 Jahren, bilden die zweite Gruppe.

2. Familienzentrum Mitte-Süd

Seit 2009 bildet unsere Einrichtung gemeinsam mit drei anderen Einrichtungen das so genannte „Familienzentrum Düren Mitte-Süd“. Durch unser gemeinsam entwickeltes Konzept, hat sich unsere KiTa zum „Ort für Familien“ entwickelt.

Zu unserem Familienzentrum gehören weiterhin folgende Einrichtungen:

- Heilpädagogische und Integrative Kindertagesstätte „Eschfeldmäuse“, Im Eschfeld 33, 52351 Düren
- Städt. Kindertageseinrichtung „Im Eschfeld“, Im Eschfeld 24, 52351 Düren
- Städt. Kindertageseinrichtung „Rasselbande“, Eberhard-Hoesch-Str. 77, 52351 Düren

Familienzentren erweitern das reguläre Angebot der Kindertageseinrichtung um spezifische, auf Familien bezogene Angebote anzubieten. Dazu zählen unter anderem Information und Beratung durch Fachdienste sowie Angebote der Familienbildung.

Zudem finden im Rahmen der Arbeit des Familienzentrums eine verstärkte Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil, sowie eine Vernetzung der Angebote für Familien, statt.

Damit wird die Kindertageseinrichtung zum Treffpunkt für Familien. Unsere jeweiligen Angebote für Familien hängen an unserer Infowand aus. Jährlich starten wir eine Bedarfsabfrage bei den Eltern. Jederzeit sind wir für Anregungen offen.

3. Die 10 Bildungsbereiche – Erfahrungswelten eröffnen

Täglich findet im Rahmen unserer an den Interessen der Kinder orientierten Arbeit zwischen 10.00 und 11.30 Uhr unser offenes Angebot statt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in verschiedenen Bildungsbereichen auszuprobieren.

a. Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen zu kennen und begreifen zu lernen. In den ersten Jahren erobern die Kinder ihre Welt durch die Bewegung. In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten haben, Bewegungserfahrungen zu machen. Somit kann sich die Körperwahrnehmung positiv entwickeln, die Grob- und Feinmotorik wird gefördert und die Sensorik stimuliert. Unsere unterschiedlichen Spielmaterialien laden die Kinder zum kreativen Gestalten ein:

- Im Außengelände nutzen wir verschiedene Spielgeräte und Fahrzeuge (Bobbycar, Roller, Laufräder, Fahrräder) außerdem Sandspielzeug und das „Fußballfeld“.
- Regelmäßig machen wir kleine Exkursionen in den Wald, Park und nahe gelegene Spielplätze.
- Täglich können die Kinder den Bewegungsraum nutzen. Je nach den Bedürfnissen der Kinder, wird er mit Kletterbögen, Ballanciergeräten, unterschiedlichen Bodenbelägen und Spielhöhen zu Bewegungsbaustellen ausgestattet
- Der U3 Gruppenraum lädt mit seinen Podesten zum Klettern und Bewegen ein.
- Je nach Bedarf bieten wir Entspannungskurse nach Jakobson und autogenes Training an.
- Die Gruppen werden teilweise gezielt geschlechtsspezifisch oder altershomogen strukturiert.

b. Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Kinder lernen sich selbstständig an- und ausziehen, sie lernen mit Messer und Gabel zu essen und den Umgang mit der Schere. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit ihre Zähne zu putzen. Das Wickeln findet individuell und bedürfnisorientiert durch den Bezugserzieher statt.

Beim Toilettentraining unterstützen wir die Eltern bei der Sauberkeitserziehung ihrer Kinder.

Zwischen 8.00 und 10.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in unserem Bistro zu frühstücken. Die Kinder erhalten vom Kindergarten ein gesundes Frühstück.

Gemeinsam werden die Tische eingedeckt und das gesunde Frühstück vorbereitet. Sie lernen verschiedene Lebensmittel kennen und besuchen den Markt und andere Lebensmittelgeschäfte in der Umgebung.

Das Mittagessen wird von einem Caterer angeliefert und gruppenintern gemeinsam eingenommen. Die Kinder backen und bereiten kleine Gerichte selber zu. Als Nachmittagsnack wird den Kindern Obst, Pudding oder Kuchen angeboten. Zusätzlich bieten wir den Kindern verschiedene Angebote an:

- Entspannung, Massagen, Traumreisen
- Backen, kochen und einkaufen
- Sinneserfahrungen
- Badetag in unserer Badelandschaft
- Matschangebote für draußen
- Kräuter sähen und pflegen

c. Sprache und Kommunikation

Die Entwicklung von Sprache und Kommunikationsfähigkeit ist eng mit der Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen verbunden und Grundvoraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes. In unserer KiTa wird den Kindern die Möglichkeit gegeben sich in Gesprächen mitzuteilen. Sie lernen aktiv zuzuhören, nonverbale Ausdrucksformen zu entwickeln und Gesprächsregeln auszuprobieren. In allen Angeboten im KiTa-Alltag wird die Sprache gefördert. Dies geschieht durch:

- Kinderkonferenzen
- Geschichten lesen / erzählen lassen
- Reim- und Silbenbildungsspiele
- Gespräche am Frühstücks- oder Mittagstisch
- Pantomime, Fingerspiele
- Erleben bei Exkursionen
- Lesen von Bilderbüchern auf unserem Lesesofa
- Bildbetrachtungen und Bildbeschreibungen
- Lieder singen
- Rollenspiele
- Morgenkreis, Erzählkreis
- Rollenspiele mit Handpuppen
- Exkursionen

Kommunikation findet wertschätzend und alltagsintegriert statt, so werden alltägliche Handlungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprachlich begleitet.

d. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Individuelle Meinungen und der Ausdruck von spezifischen Bedürfnissen der Kinder sind ausdrücklich erwünscht und werden von uns akzeptiert. Wir fördern die soziale Kompetenz der Kinder, indem sie frühzeitig Verantwortung für kleine Aufgaben in unserer KiTa übernehmen.

Wir unterstützen sie bei der Entwicklung eines konstruktiven Konfliktverhaltens. Kulturelle und interkulturelle Bildung ist uns wichtig. Die Kinder lernen die eigene Kultur und Herkunft sowie die der Anderen kennen und erleben ihre Lebenswelt mit allen Sinnen. Anderen Kulturen und Lebensstilen begegnen wir mit Respekt und Interesse.

Diese fördern wir mit verschiedenen Angeboten:

- Verkleidungskiste
- Landkarte im Flurbereich
- Sitten und Gebräuchen in anderen Kulturen kennenlernen
- Patenschaften für neue Kinder übernehmen
- Befindlichkeitsblitzlicht
- Spiele, die sozialen Kompetenzen fördern

Für uns ist Inklusion eine Selbstverständlichkeit und wird von Kindern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt.

e. Musische und ästhetische Bildung

Die Räume werden dem Jahresrhythmus entsprechend dekoriert. Den Kindern stehen dafür verschiedene Naturmaterialien sowie Papier, Farbe oder Knete etc. zur Verfügung.

Im Bereich der bildenden Kunst (z.B. Malerei, Bildhauerei) oder dem des Kunsthandwerks, lernen die Kinder verschiedene Künstler kennen und probieren sich selbst in verschiedenen Stilrichtungen mit allen Sinnen aus.

Für die musische Bildung werden, neben dem Gesang, verschiedene Instrumente zum Musizieren eingesetzt. CDs zu unterschiedlichen Musikrichtungen sind vorhanden und werden ebenfalls genutzt. In unserem Trommelworkshop wird das rhythmische Verständnis gefördert.

Insbesondere im U3-Bereich hat das Singen und Musizieren einen hohen Stellenwert und rhythmisiert den Tagesablauf. Kreis-, Rollen- und Tanzspiele regen die sinnliche Wahrnehmung an.

Die Kinder können ihre Erlebnisse und Emotionen somit auf verschiedenen künstlerischen Ebenen ausdrücken.

f. Religion und Ethik

Dabei vermitteln wir den Kindern die Achtung vor der Würde des Menschen und vor der Unterschiedlichkeit der Kulturen und Religionen. Dabei betonen wir unsere Wertschätzung von Diversität und die Gemeinsamkeiten und fördern die Bereitschaft zum sozialen Handeln.

In unserer KiTa erleben die Kinder den christlichen Glauben überwiegend durch das Feiern von religiösen Festen im Jahreskreis. Anderen Religionen stehen wir offen und respektvoll gegenüber (bspw. Mahlzeiten werden nach muslimischen Glauben zubereitet bzw. bestellt) und integrieren sie in den pädagogischen Alltag.

Die Schöpfung wird erlebt durch das Säen und Pflegen von Pflanzen.

Gemeinschaftsbildende und interreligiös geprägte Elemente und Rituale im Tagesablauf prägen das Erleben der Kinder.

Gemeinsam feiern wir multikulturelle Feste und Aktionen.

Einmal monatlich besucht die Gemeindeferentin der Pfarre St Lukas die Kinder und erzählt Geschichten aus der Bibel. Im Verlauf der Kindergartenzeit besuchen die Kinder verschiedene kirchliche Einrichtungen.

g. Mathematische Bildung

Die Dimension von Zeit wird z. B. erfahrbar durch den Tages- oder Wochenrhythmus, das bewusste Erleben von Jahreszeiten oder beim Feiern von Geburtstagen.

Die Kinder machen erste Erfahrungen beim Messen und Wiegen, sowie beim Umgang mit Geld. Wir fördern den Spaß an der Entwicklung von Lösungen und machen diese mit verschiedenen Sinnen erfahrbar.

Die Auseinandersetzung mit kniffligen Problemen und Rätseln, fördert eine positive Haltung zur Mathematik.

In der Vorschule werden erste mathematische Aufgaben gelöst. Zum Beispiel beim Zählen, Zuordnen, Reihenfolgen fortführen und vervollständigen.

Viele verschiedene Spielmaterialien, Formen und Farben, Größen, Gewichte, Würfelspiele etc. werden den Kindern angeboten. Räumliches Denken wird somit gefördert und entwickelt.

Weitere Angebote sind:

- Lieder und Spiele
- Kinderuhr
- Messen, wiegen, sortieren
- Präpositionen benennen können
- Raum-Lagebezeichnungen kennen lernen
- Geometrische Formen kennen lernen
- Einkaufen gehen
- Zuordnungssysteme vorstellen
- Tagesablauf kennen

h. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Wir unternehmen zu jeder Jahreszeit viele Exkursionen in die Natur. Insekten werden untersucht und neue biologische Erkenntnisse gewonnen.

Durch eigenes Erforschen von verschiedenen Naturmaterialien begreifen die Kinder ihre Umwelt leichter. Vorgänge in der Natur werden beobachtet und eigene Ideen, wie die Herstellung von Natur-Farben, gefördert und entwickelt. Des Weiteren steht den Kindern ein vielseitiges Bau- und Konstruktionsmaterial zur Verfügung. Einige Beispiele sind:

- Schmetterlinge bei ihrer Entwicklung beobachten
- Experimentieren mit Wasser und unterschiedlichen Materialien
- Magnetismus
- Wetterprojekte
- Langzeitbeobachtungen von Kleintieren
- Apfel und Birnbaum pflanzen und im Jahresverlauf beobachten
- Exkursionen
- Elektrogeräte von innen kennen lernen

i. Ökologische Bildung

Regelmäßig werden Naturtage durchgeführt, um das Ökosystem des Waldes kennen zu lernen. Sie finden im gesamten Jahresverlauf statt. Beobachtungsmaterialien wie Becherlupen, Insektensauger und Füllgläser werden eingesetzt und fördern den Forscherdrang der Kinder.

j. Medienerziehung

Das Medium „Buch“ (Bilderbuch) ist das erste literarische Medium, mit dem das Kind in der KiTa intensiv in Kontakt kommt.

Des Weiteren stehen den Kindern verschiedene Geräte für erste medienpädagogische Impulse zur Verfügung, z. B. ein altes Telefon oder ein Fotoapparat. Fotos der Kinder werden ausgestellt und in verschiedenen Projektarbeiten bearbeitet. Ein CD-Spieler zum Hören von Liedern, Musik und Hörspielen steht den Kindern ebenfalls zur Verfügung.

4. Die Rolle als Erzieher/in – pädagogische Grundthesen

„Im Ursprung ist Beziehung“

in diesem Zitat von Werner Gatzweiler sehen wir das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Die Voraussetzung für gelungene und fruchtbare pädagogische Arbeit ist der Aufbau einer von Vertrauen geprägten Beziehung zwischen Erzieher/In und Kind. Jedes Kind wird in seiner Individualität geachtet; darum definieren wir unsere Rolle als „Entwicklungsbegleiterin“ des Kindes.

Jedes Kind hat seinen eigenen sozio-kulturellen Hintergrund, seine Erfahrungen und Fähigkeiten. Wir schätzen jedes Kind in seiner Persönlichkeit und begleiten es entsprechend.

Wir sind eine kleine familiäre Einrichtung.

Der persönliche und individuelle Kontakt zu den Familien ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir gestalten die Eingewöhnung der Kinder in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Dabei handelt es sich um einen Orientierungsrahmen für die Übergangszeit vom Elternhaus in die Kindertagesstätte.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt vom Alter des Kindes ab, seinem Entwicklungsstand und seinen Vorerfahrungen. In den meisten Fällen dauert der Beziehungsaufbau zu der Erzieher/In 2 bis 3 Wochen.

In der Arbeit mit unseren jüngeren Kindern im Alter bis zu drei Jahren (U3) setzen wir folgende Schwerpunkte:

Die Grundbedürfnisse jedes Kindes werden durch gezielte Beobachtung gesehen und gestillt.

Jeder Familie steht eine Hauptbezugsperson zur Verfügung. Somit kann sich eine sichere und kontinuierliche Beziehungsbasis entwickeln. Jedes Kind wird in seinem Entwicklungspotential und nach der eigenen „Entwicklungsuhr“ gesehen und gefördert. Dahinter steht unsere Überzeugung, dass es sich nur mit einer positiven Bindungserfahrung gut entwickeln kann.

In der Arbeit mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren (Ü3) setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Stärkung der Kinder in ihrer sozialen Kompetenz
- Konflikte gewaltfrei lösen

- Miteinander kommunizieren
- Lernen, Frustrationen auszuhalten
- Eigene Bedürfnisse erkennen und formulieren
- Mitgestaltung des KiTa-Alltags
- Entwicklung von Stärken der Kinder
- Förderung von Entwicklungsbedarfen

Wir als Erzieher/Innen sind vertrauenswürdige Ansprechpartner für Eltern.

Der respektvolle, offene Umgang mit den Eltern ist ein unerlässlicher Baustein unserer Arbeit. Unsere Eltern begreifen wir als die Experten ihrer Kinder.

5. Tagesstruktur

Unser Tag mit den Kindern beginnt um 7.15 Uhr und endet täglich um 16.15 Uhr. Unsere Einrichtung kann für 45 Wochenstunden gebucht werden. Eine flexible Bringzeit ist von 7.15 bis 9.00 Uhr möglich.

a. Tagesstruktur in der U3- Gruppe/ Minigruppe

Bis zum Frühstücksbeginn ist für die Kinder Freispielzeit, d.h. die Kinder können in Ruhe ankommen und sich nach Belieben selbständig beschäftigen. Gegen 9.00 Uhr ist allgemeine Aufräumzeit. Wir motivieren die Kinder mit einem Aufräumlied. Anschließend machen wir mit den Kindern unseren Morgenkreis. Dort wird jedes Kind einzeln mit seinem Namen begrüßt.

Nach dem Morgenkreis nehmen die Kinder gemeinsam in unserem Bistro das Frühstück ein.

Jede Erzieher/In hat Bezugskinder und wickelt diese individuell.

Während des gesamten Tagesablaufes werden immer wieder ritualisiert Fingerspiele und Lieder eingesetzt. Diese strukturieren den Tagesablauf und bieten den Kindern Orientierung.

Je nach Bedarf werden die Kinder von den Erziehern zum Ausruhen in den Schlafrum begleitet.

Montags und donnerstags zwischen 10.30 und 11.30 Uhr wird der Bewegungsraum für ein bestimmtes Angebot genutzt. Hier wird je nach dem Entwicklungsstand der Kinder eine Bewegungsbaustelle aufgebaut. An den anderen Tagen der Woche wird nach dem Morgenkreis ein Angebot aus den Bildungsbereichen bereitgestellt, das die Kinder in ihrer Entwicklung fördert.

Bis die Kinder ca. 2 Jahre alt sind, befinden sie sich in der Nestgruppe. Im Rahmen der teiloffenen Arbeit, öffnen wir die Angebote der Maxigruppe für die 2–3 jährige Kinder je nach dem Entwicklungsstand des Kindes.

Gegen 11.30 Uhr wird in unserem Bistro gemeinsam zu Mittag gegessen. Nach dem Mittagessen werden die Zähne mit den Kindern geputzt.

Nach dem Zähneputzen beginnt dann die Ausruhzeit, die bis ca. 14.00 Uhr dauert. Einige Kinder halten im Schlafrum ihren Mittagsschlaf. Die restlichen Kinder beschäftigen sich ruhig im Gruppenraum. Dafür stehen Bilderbücher, Knete und viele andere Beschäftigungsangebote zur Verfügung.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr bietet eine Erzieher/In den Kindern ein weiteres Angebot für drinnen oder draußen an.

Danach können sich die Kinder mit einem kleinen Snack stärken.

Die Kinder können zu jeder Tageszeit abgeholt werden. Um 16.15 Uhr schließt unsere Einrichtung.

b. Tagesstruktur in unserer Ü3-Gruppe (Regelgruppe)

Ab 8.00 Uhr bereitet eine kleine Kindergruppe das Frühstück für alle Kinder vor. Gegen 8.30 Uhr öffnet dann das Bistro und die Kinder können bis 10.30 Uhr frühstücken.

In der Zeit von 9.30 – 10.00 Uhr findet der Morgenkreis statt.

Im Rahmen der teiloffenen Arbeit haben die Kinder dann bis 11.30 Uhr die Möglichkeit, Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen wahrzunehmen.

Ab 11.30 treffen sich die Kinder zum Freispiel bis 12.15 Uhr in der Gruppe.

Um 12.15 nehmen die Kinder gemeinsam ein warmes Mittagessen ein. Anschließend putzen alle Kinder ihre Zähne. In unserer Mittagsruhe, die bis

14.00 Uhr stattfindet, können sich die jüngeren Kinder im Schlafrum ausruhen.

Die anderen Kinder beschäftigen sich leise in den anderen Räumen.

Ab 14.00 Uhr bieten wir den Kindern Spielimpulse oder ein geführtes Angebot.

Gegen 15.00 Uhr können die Kinder sich beim gemeinsamen Nachmittagssnack stärken. Anschließend ist bis zur Abholzeit um 16.15 noch Zeit zum Freispiel drinnen und draußen.

6. Partizipation der Kinder

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in unserer Kindertagesstätte. Wir gestalten den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen und trauen ihnen zu, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Sie machen die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass uns ihre Rückmeldung wichtig ist. Die Kinder erleben, dass sie die Tagesgestaltung und Aktivitäten beeinflussen können. Gemeinsam stimmen die Kinder ab, welche Vorschläge umgesetzt werden. Dabei achten wir auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander. Die Erzieher/Innen haben hier Vorbildfunktion. Auch bei der Speiseplangestaltung ist die Meinung der Kinder gefragt. Nach dem die Wünsche für das Frühstück fest stehen und Kompromisse ausgehandelt wurden, kaufen kleine Kindergruppen die Lebensmittel ein. Demokratisch werden Aufgaben und Dienste verteilt und in Plänen festgehalten. Die Kinder sind ebenfalls für das Eindecken der Tische und für das Blumengießen zuständig.

Bei Konflikten unterstützen wir die Kinder bei der Suche nach Lösungswegen. Sie lernen sich gegenseitig zuzuhören und andere aussprechen zu lassen. Durch die altersgemäße Beteiligungsform des Reflektionskreises am Ende jedes Tages, lernen die Kinder sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinanderzusetzen, sich eine Meinung zu bilden und Verantwortung für Ihre Entscheidungen zu übernehmen. Somit wird auch die Eigenverantwortung gefördert und in der Reflektion erleben sie Zufriedenheit und Stolz auf das Erreichte.

7. Vorschularbeit

An zwei Tagen in der Woche führen wir spezielle Förderangebote für die Vorschulkinder durch, damit der Einstieg in den schulischen Alltag gut gelingen kann. Wir legen besonderen Wert darauf, die Kinder in ihrer Konzentrationsfähigkeit und ihrer Ausdauer zu fördern.

Wir ermutigen sie auch für schwierige und knifflige Aufträge Lösungen zu finden.

Auf Arbeitsblättern gestalten die Kinder erste Schwungübungen, lernen die Buchstaben kennen und trainieren somit ihre Feinmotorik und die Schriftgestaltung.

Sie lernen das Zählen und erkennen die Zahlen. Nach einigen Wochen können die Kinder schon eigenständig einzelne Mengen bilden.

Logik- und Denkspiele runden das Programm ab.

Wir erarbeiten gemeinsam Bilderbücher und fördern die Sprache durch Theater, Rollenspiele und Erzählkreise. Zu bestimmten Gelegenheiten präsentieren die Kinder ihr Erlerntes.

Wir führen mit den Kindern abwechslungs- und lehrreiche Exkursionen und Ausflüge durch.

Beispielsweise besuchen wir den Markt, Sehenswürdigkeiten, Bauernhof, Polizei, Feuerwehr, Stadtbücherei, Krankenhaus und vieles mehr.

Durch die Übernahme von Aufgaben fördern wir das Selbstbewusstsein der Kinder und die Entwicklung der sozialen Kompetenzen.

Eine enge Verzahnung mit dem Elternhaus ist wichtig, damit wir die Kinder bestmöglich gemeinsam fördern können.

8. Übergang Kindergarten – Grundschule

In Vorbereitung auf den Schuleintritt legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens, auf eine altergerechte Selbständigkeit und auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Für den Lernprozess sind weitere Kernkompetenzen wie Neugier und Freude am Lernen und Ausprobieren wichtig.

Die Kinder erfahren ein hohes Maß an Partizipation in zahlreichen Projekten und Ausflügen. An der Planung und Durchführung der wöchentlichen Exkursionen sind sie maßgeblich beteiligt. Für weitere Strecken steht der KiTa ein kleiner Bus zur Verfügung.

Unsere Vorschuleltern werden in einem thematischen Elternabend auf das Vorschuljahr eingestimmt, mit wichtigen Vorhaben und Projekten vertraut gemacht und auf notwendige Materialien und Genehmigungen hingewiesen.

Wir kooperieren mit Grundschulen aus der Umgebung und laden diese in unsere KiTa ein.

Zum Ende des Vorschuljahres findet eine Abschlussfahrt mit anschließender Abendgestaltung in der KiTa statt. Diese Tradition bildet einen besonderen Höhepunkt für die Kinder.

Die Kinder dürfen nun alle Erinnerungen mit nach Hause nehmen und verabschieden sich von allen Mitarbeitern und Kindern.

9. Zusammenarbeit im Team

In 14-tägigem Abstand findet die regelmäßige Teamsitzung statt. Aktuelle Ereignisse und die Wochenplanung stehen dort im Vordergrund. Täglich findet am Vormittag eine gruppenübergreifende Kurzbesprechung statt.

Unserem Team steht zusätzlich zur Einrichtungsleitung eine Verbundleitung zur Verfügung.

Einmal monatlich ist in der Einrichtung freitags ab 14.00 Uhr nur eine „Notgruppe“ geöffnet. In dieser Zeit nutzen die Mitarbeiter/Innen die Möglichkeit, Feste und Feiern zu planen oder die pädagogische Arbeit und organisatorische Dinge ausführlicher zu besprechen.

Die Mitarbeiter/innen bilden sich durch regelmäßige Fortbildungen weiter und können somit neu erfahrenes in die pädagogische Arbeit einfließen lassen. Inhaltlich werden in den Fortbildungen Themen aus dem Bereich der Psychologie, Pädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, Ernährung, Bewegung und ähnlichem behandelt.

10. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

Unsere KiTa ist eine familienergänzende Einrichtung. Die Elternarbeit ist – insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren – ein elementarer Bestandteil unseres pädagogischen Ansatzes. Da die Kinder sich noch kaum verbal äußern können, sind wir hier besonders auf die Informationen der Eltern im stetigen Austausch angewiesen.

Daher hat jede Familie vor Aufnahme in unsere KiTa ein Aufnahmegespräch, in dem alle anstehenden Fragen beantwortet werden können. Jedes Kind erhält eine Bezugserzieher/In in der einzelnen Gruppe, die sich durch das Elterngespräch gut auf die Bedürfnisse der Kinder einstellen kann. Während der gesamten KiTa-Zeit begleitet die Bezugserzieher/In das Kind und steht ständig in einem intensiven Austausch mit den Eltern.

Gemeinsam werden Feste gefeiert und kreative und unterstützende Angebote für Eltern oder auch Großeltern angeboten. Jederzeit sind Eltern willkommen, die uns aktiv unterstützen möchten.

Bei Fragen können wir auf verschiedene interne Angebote des SkF zurückgreifen. Diese sind unter Punkt 13 „Kooperation“ genauer aufgeführt.

a. Entwicklungsgespräche/Aufnahmegespräch

Vor der Aufnahme des Kindes führt der/die Erzieher/In ein Gespräch mit den Eltern. Während der gesamten KiTa-Zeit werden einmal jährlich Entwicklungsgespräche geführt. Zusätzlich haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

b. Elterninformationen

Unsere Elterninfowand informiert die Eltern über Neuigkeiten, Termine und Angebote vom Familienzentrum und andere interessante Aktionen in Stadt und Kreis Düren.

Dokumentationen zu den Bereichen kindliche Entwicklung, Wickeln und Medikamentengabe werden regelmäßig durchgeführt. Die Eltern erhalten jederzeit auf Anfrage Einsicht.

c. Elternabende/Nachmittage

Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres findet ein Infoabend für die neuen Eltern statt. Nach Beginn des Kindergartenjahres laden wir zur ersten gemeinsamen Elternversammlung ein, in der auch der Elternbeirat gewählt wird. Während des gesamten Kindergartenjahres werden, je nach Interesse der Eltern, Elterntreffen zu bestimmten Themen und unterschiedlichen Tageszeitenangeboten.

d. Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung.

Über die genauen Aufgaben informieren wir die Eltern beim ersten Elternabend. Bei der Aufnahme der Kinder erhalten die Eltern ebenfalls eine Informationsschrift, auf der alle landesrechtlichen Bestimmungen vermerkt sind.

e. Eltern-Kind-Aktionen

Eltern-Kind-Aktionen finden im gesamten Kindergartenjahr statt. Diese können Aktionstage mit einer Waldpädagogin, ein gemeinsamer Besuch auf dem Bauernhof, ein Sommer-, Zauber- oder Weihnachtsfest sowie Bastelaktionen zu bestimmten Festen sein.

Im Vordergrund steht für uns das gemeinsame Tun und Erleben mit den Familien. Die Eltern werden von uns als Experten ihrer Kinder anerkannt und wertgeschätzt, daher greifen wir gerne die Ideen der Familie auf.

f. Beschwerdemanagement

Im Foyer unserer Einrichtung befindet sich ein Rückmeldekasten für die Eltern. Hier können die Eltern, auch anonym, Beschwerden und Anregungen abgeben. Eltern, die Ihren Namen angegeben haben, werden zu einem gemeinsamen Gespräch mit Leitung und zuständiger Erzieherin eingeladen. Die Beschwerden und Anregungen werden dokumentiert. Die Bearbeitung und der Verlauf der Gespräche werden ebenfalls schriftlich festgehalten.

11. Qualitätsentwicklung und -sicherung

In unserer Kita werden verschiedenen Maßnahmen durchgeführt, um unsere Qualität weiterzuentwickeln und zu sichern. Die Mitarbeiter sehen sich als „Lernende“ die ihren Erkenntnisstand durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen erneuern. Unser Konzept dient als Handlungsleitfaden unserer pädagogischen Arbeit und befindet sich in einem Prozess der ständigen Verbesserung.

Ebenso wichtig ist uns die Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche der Familien.

Damit sich Qualität entwickeln und verbessern kann, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

- Wöchentlich finden Teamsitzungen zur Vorbereitung und Planung, aber auch zur Reflektion statt.
- Regelmäßig nehmen die einzelnen Teams an Terminen teil, die der Planung und Abstimmung in den beiden Gruppen dienen.
- Monatlich treffen sich die Teammitglieder zu einem pädagogischen Nachmittag.
- Jährlich finden Mitarbeitergespräche mit den Leiterinnen der Einrichtung statt.
- Zweimal jährlich findet ein Konzeptionstag für das Team statt. Ziel ist die Überarbeitung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.
- Mehrmals jährlich besuchen einzelne Mitarbeiter Fort- und Weiterbildungen.
- Ebenso wird die aktuelle Fachliteratur in die pädagogische Arbeit mit einbezogen.
- Alle bearbeiteten Prozesse sind in einem QM Handbuch festgehalten.
- Monatlich findet ein Austausch mit den Einrichtungen unseres Familienzentrums statt.
- Jährlich wird eine Elternbefragung durchgeführt, um auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern eingehen zu können.
- Monatlich findet ein Teamleiterteam mit den hausinternen Einrichtungen des SkF statt.
- Im Foyer befindet sich ein „Rückmeldekasten“ für die Eltern.

12. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir möchten die Eltern auch über unsere KiTa hinaus begleiten und unterstützen. Je nach Bedarf können wir auf **interne Beratungsmöglichkeiten des SkF** zurückgreifen:

- Beratung zu Schwangerschaft, junge Elternschaft und frühkindliche Versorgung und Erziehung durch die Schwangerschafts-Beratungsstelle „Rat und Hilfe“
- Eltern-, Paar- oder Kind-Beratung durch die Erziehungsberatungsstelle des SkF
- Beratungsangebote innerhalb unseres Familienzentrums
- Migrationsberatung durch den Jugendmigrationsdienst des SkF

Auf Wunsch bieten wir verschiedene Angebote zu gewünschten pädagogischen Themen an oder laden gewünschte Einrichtungen in die Kita ein.

a. Kooperation mit externen Partnern

Als KiTa sind wir keine isolierte Einrichtung, sondern wollen am sozialen Leben teilnehmen. Jährlich erweitern wir unsere Kooperationen zu einzelnen Einrichtungen.

Kooperationen bestehen zu:

- Grundschulen im Einzugsgebiet
- Zahnärzten
- Gesundheitsamt
- anderen KiTas aus unserem Familienzentrum
- Berufskolleg Nelly-Pütz in Düren
- St. Nikolaus Stift in Füssenich
- div. Altenheime
- Nelly Kids Düren

13. Weitere Informationen für Eltern

a. Medikamentengabe

Ein allgemeiner Anspruch auf Gabe von Medikamenten besteht nicht. Sie gehört nicht zu den allgemeinen Pflichten des Personals. Dieser Grundsatz ist Teil unseres verantwortungsbewussten Handelns, weil die Gabe von Medikamenten nicht Teil der pädagogischen, sondern einer medizinischen Berufsqualifikation ist.

Die Grundversorgung des Kindes liegt in der Verantwortung der Eltern. Eine grundlegende Voraussetzung für den Besuch der KiTa ist, dass das Kind nicht akut erkrankt ist.

Hat das Kind beispielsweise Fieber oder einen ansteckenden Infekt, muss die Einrichtung, auch zum Schutz der anderen Kinder, den Besuch ablehnen.

Die Kinder sollten allerdings nicht zu lange vom Besuch der Einrichtung ausgeschlossen sein. Deshalb kann das Medikament, das vom Arzt für medizinisch notwendig erachtet wird, im Einzelfall in der KiTa nach Anweisung verabreicht werden. Gleiches gilt auch für die Gabe von regelmäßig einzunehmenden Medikamenten. Die Einrichtung muss auf Beratung oder Auskunft durch den behandelnden Arzt bestehen. Eine Kopie des Rezeptes und eine Dosieranleitung sind in jedem Fall erforderlich. Die Einwilligung zur Medikamentengabe der Eltern bzw. der/des Sorgeberechtigten des Kindes muss vorliegen. Ein vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern, dem behandelnden Arzt und der Einrichtung ist zum Wohl der Kinder unabdingbar.

Jegliche Medikamenteneinnahme, die im Elternhaus stattfinden kann, also vor und nach dem Besuch der KiTa, sollte aus den o.g. Gründen auch dort erfolgen. Die Verantwortung für jede Art von Krankheits-Prophylaxe liegt ebenfalls im Elternhaus.

(Stand Dezember 2011 nach Quelle „Orientierungshilfe für die Praxis“ LVR – Landesjugendamt Rheinland)

Stand dieser Konzeption: 01.02.2016

Autor: Team der Schatzkiste

Ansprechpartner: Petra Scholl-Janster, Walburga Steffens